

## Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Einführung des „IsmaningCups“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,

Wir bitten um Zustimmung zu folgendem Prüfantrag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Einführung eines „IsmaningCups“ zu prüfen und zeitnah darüber zu berichten. Dabei handelt es sich um einen wiederverwendbaren Kaffeebecher, der statt des bisher üblichen mit Kunststoff beschichteten Coffee-to-go-Becher in den Cafés, Bäckereien und Restaurants unserer Gemeinde akzeptiert wird. Über ein Pfandsystem kann der Becher erworben und beim nächsten teilnehmenden Partner-Café wieder zurückgegeben oder wieder aufgefüllt werden. Ein gesondert zu erwerbender Deckel verbleibt aus hygienischen Gründen im Besitz der Nutzer\*innen.

### **Begründung**

Nachhaltigkeit und die Vermeidung von Plastikmüll nehmen bei den Bürger\*innen einen immer größeren Stellenwert ein. Zudem hat die EU vor knapp einem Jahr mit großer Mehrheit für ein ab 2021 gültiges Verbot von Einwegprodukten aus Plastik gestimmt.

Die klassischen leer getrunkenen Coffee-to-go-Becher werden nach einmaligem Gebrauch weggeworfen und landen im Müll oder, wie wir oft feststellen müssen, in der Natur. Sie zersetzen sich nicht in ausreichendem Maße, können aufgrund ihrer Zusammensetzung nicht recycelt werden und werden zunehmend zur Belastung für die Umwelt. Laut Berechnungen der Deutschen Umwelthilfe werden in Deutschland 320.000 Einwegbecher pro Stunde verbraucht.

Die Gemeinde Ismaning könnte mit gutem Beispiel vorangehen und neben Ihrer Einstufung als Fair-Trade-Gemeinde prüfen lassen, ob ein Mehrwegbecher, der „IsmaningCup“, in Ismaning machbar ist und somit in Ismaning eingeführt werden kann. Neben den positiven Auswirkungen auf unsere Umwelt, könnte der Becher mit dem schönen neuen Logo zudem als Werbeträger für unsere Gemeinde wirken.

Viele Städte und Landkreise haben bereits erfolgreich ein Coffee-to-go-Mehrwegsystem eingeführt. Als Beispiel sei u. a. die in Rosenheim gestartete „recup“-Initiative genannt, die inzwischen bundesweit mit weit über 2000 Partnern zusammenarbeitet. Aber auch eine Variante in Porzellan mit dem schönen Ismaning-Logo wäre denkbar, die über die örtlichen Geschäfte vertrieben werden kann. Ismaning verfügt zwar schon über schöne Tassen, die über das Schlossmuseum verkauft werden, der „IsmaningCup“ spricht jedoch eher eine andere Zielgruppe an und wäre für den zunehmend alltäglichen To-go-Gebrauch gedacht.

Vielen Dank.

Irene Holler und Silke Levermann

Ismaning, den 20. Februar 2020